

Sägewespen (*Hoplocampes*) an Apfel- und Zwetschgenbäumen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD

Forschungsanstalt

Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Autoren: H. Höhn und A. Stäubli

Apfelsägewespe *Hoplocampa testudinea* (Klug)

Beschreibung

Die Wespe ist 7–7,3 mm lang, hat einen kompakten (ohne Wespentaille), glänzenden Körper, ist oben schwarz, unten hellbraun gefärbt und hat braune Beine und glänzende Flügel. Die weissgelben Larven mit dunkelbraunem Kopf haben zehn Beinpaare, im Gegensatz zu den verschiedenen Wicklerarten mit nur acht Beinpaaren.

Schadbild

Miniergang unter Fruchtoberhaut und mehrere (2–4) ausgehöhlte Früchte nebeneinander, welche mit feuchtem, stinkendem Kot gefüllt sind und früh abfallen. Bei der Ernte findet man noch die Früchte mit dem aufgeplatzten und jetzt verkorkten Miniergang, der vom Kelch her manchmal fast um die ganze Frucht geht.

Biologie

Der Flug der Apfelsägewespe beginnt etwas vor und dauert bis kurz nach der Blüte. Etwa ein bis zwei Wochen nach Flugbeginn setzt die Eiablage ein. Das Weibchen macht mit einem sägeartigen Organ am Hinterende einen kleinen Schlitz in den Fruchtkelch, in welchen sie das Ei ablegt. Die Räumchen schlüpfen innerhalb von 14 Tagen und minieren anfangs unter der Fruchtoberhaut, bevor sie sich in zwei bis vier Nachbarfrüchte einbohren und diese ausfressen. Nach drei bis vier Wochen sind die Raupen erwachsen und verlassen die Früchte. Sie spinnen sich in 10–15 cm Bodentiefe in einen Kokon ein und verpuppen sich im März des folgenden Jahres.

Überwachung und Bekämpfung

Wie Pflaumensägewespen (siehe weiter).

Pflaumensägewespen

Hoplocampa flava (L.) und *Hoplocampa minuta* (Christ.)

Beschreibung

Gelbe Pflaumensägewespe (*Hoplocampa flava*):

Das äussere Erscheinungsbild ist gleich wie bei der Apfelsägewespe, sie ist aber kleiner (6–6,3 mm), oben apfelfarben und unten gelb gefärbt und hat gelbe Beine. Die Larven sind gleich wie bei der Apfelsägewespe.



Apfelsägewespe: Frischer Miniergang der Apfelsägewespe an junger Frucht. (Photo A. Staub)



Alter, verkorkter Miniergang an reifem Apfel. (Photo A. Staub)

Kleine Pflaumensägewespe (*Hoplocampa minuta*):
Die kleinste der drei Sägewespenarten ist 4,5–5,3 mm lang, der Körper ist unten und oben schwarz, die Beine sind hellbraun. Das äussere Erscheinungsbild und die Larven sind gleich wie bei den beiden anderen Arten.

Schadbild

Das Schadbild ist bei beiden Arten gleich. drei bis fünf ausgehöhlte Früchte nebeneinander, mit schwarzem, nassem, stinkendem Kot; starker Fruchtfall.

Biologie

Wie bei der Apfelsägewespe.

Überwachung und Bekämpfung

Bei den Pflaumensägewespen ist eine wiederholte Eiablage- und Befallskontrolle ab abgehender Blüte gut möglich und gibt den besten Aufschluss über die Befallssituation. Bei der Apfelsägewespe ist diese Kontrolle schwieriger, deshalb ist hauptsächlich auf den Vorjahresbefall abzustützen.

Die Schadschwelle ist stark vom jeweiligen Blüten- und Fruchtansatz abhängig; bei übermässigem Fruchtansatz ist ein gewisser Sägewespenbefall als natürliche Ausdünnung erwünscht. Als Entscheidungshilfe können bei Pflaumensägewespen 7–8%, bei Apfelsägewespen 3–4% als kritische Befallszahl verwendet werden.

Sägewespen sind Blütenbesucher, deshalb kann der Flug mit weissen Fallen (ohne UV-Reflexion) überwacht werden. Sie geben Auskunft über den Flugverlauf und im Sinne einer Negativprognose über die Befallsgefahr, erübrigen aber keinesfalls die oben beschriebenen Kontrollen.

Zur Bekämpfung sind verschiedene Mittel bewilligt. Nicht systemische Produkte sind früh, nach Abfall der letzten Blütenblätter, einzusetzen; systemische Präparate können auch später zum Abstoppen verwendet werden.



Larve mit schwarzem Kot in der jungen Zwetschge. (Photo A. Staub)



Pflaumensägewespen: Gelbe Pflaumensägewespe (ca. 6 mm lang) an Zwetschgenblüte. (Foto A. Staub)



Einbohrloch der Larve an junger Zwetschge. (Photo A. Staub)



Eiablagestelle an Fruchtkelch einer Zwetschgenblüte. (Photo A. Staub)

